

Wien 18. Septbr 1885
10 Uhr Abends.

Liebes Freund v. Suppé!

Da ich mit Anbittern überhäuft bin, so lieber ich, um festlich zu verfahren dem Fr.
Graf folgende Zeilen in die Feder:

Auch dem Hingebenen Direr unablässigen älteren Operetten auch das Lustspielchen
nicht nur vollständig, bezüglich des flotten Stoffs jedenfalls im Prosa. Dr. Eirich
besaß nicht nur, daß, weil in dem Danks, auch in dem Jahr Grossen Kraz bin
Herkunft der Operette unbeschreiblich fast, nicht angeführt ist, daß die aus-
gepfloffen. Auf meine Erinnerung hin, daß es sich um die Aufführungen
in Wien resp. um die eingezugenen Theaterman bedeutend gekümmert hat,
annimmt er, daß es früher angenommen, daß die u. flotten Stoffe' figurieren
des Lustspielchen gar nicht mehr, nicht aber des jeweiligen Danks.
Dr. Eirich hat in dem bezüglichem Gesetze gar nichts jedenfalls nicht
guten Aufsatze, trotzdem aber wird es bei dem unermesslichen Prosa
auf den Ausgang des Danks gekommen. Ich muß nun die Güte des
Adaskata Garg Dr. Diamant in Aufsatz was man und bemerkt, daß ich
in einer sehr unangenehmen Situation bin, weil ich trotz aller Bittens und
Anregens noch die die unübereingängliche Hoffmannsche Hülle nicht in
meine Hände bekommen könnte! Allerdings muß ich noch bemerken, daß Dr. Eirich eines Hingebens
dafür geschuldigt ist, daß es die Danks Theaterman mit der Güte spielen wird, was
es zur Erfüllung und Erfüllung 6 Tage lang gemüßet - Jedem ist Direr ungeliebten Aufsatz
rezygieren sehr lieb ich immer

Dein getreuer

Suppe-Museum. Gd??
Jugend. 24

Handwritten title or header at the top of the page.

Main body of handwritten text, consisting of several paragraphs. The text is written in a cursive script and is significantly faded and difficult to read.



Handwritten signature or name at the bottom left of the page.